

Deutschland | Marktlage

Die letzten Restmengen an Zwiebeln werden im Norden Deutschlands auch in dieser Woche noch vom Feld gefahren, aber im Großen und Ganzen kann die diesjährige Zwiebelernte auch im Norden des Landes für beendet erklärt werden. Die Marktsituation bleibt diese Woche unverändert. Bei stetiger Nachfrage läuft der Absatz im Inlandsgeschäft konstant. Im Export dürfte die Nachfrage weiterhin noch steigen, wobei die europäischen Nachbarn ebenfalls zu weiten Teilen aus dem eigenen Umfeld mit Zwiebeln versorgt sind.

Die Preise verweilen auf konstantem Niveau. So werden diese Woche für gelbe, mittelfallende Sommersatzzwiebeln, je nach Region, weiterhin im Schwerpunkt Preise zwischen 14,00 und 16,00 EUR/100 kg in Big Bags ab Station genannt. Nachdem die Preise für rote Zwiebeln in den vergangenen Wochen unter Druck standen, scheint sich das Preisniveau einzupendeln. Die Preise für rote Sommersatzzwiebeln halten sich in der laufenden Woche auf konstantem Niveau zur Vorwoche und liegen im Schwerpunkt weiterhin zwischen 24,00 und 26,00 EUR/100 kg in Big Bags ab Station. Sowohl bei roten Zwiebeln, als auch bei gelben Zwiebeln wird qualitativ einwandfreie Ware am oberen Ende der Spanne vermarktet.

Niederlande | Marktlage

Die Nachfrage fällt auch in dieser Woche zu Wochenbeginn etwas ruhiger aus. In der vergangenen Woche zog sie jedoch in der zweiten Wochenhälfte spürbar an, so dass auch in dieser Woche mit einer Nachfragebelebung in der zweiten Wochenhälfte gerechnet wird. Das Exportgeschäft läuft auf konstantem Niveau mit den gewohnten wochenweisen Schwankungen.

Das Angebot an gelben und roten Zwiebeln ist groß. Die Preise für gelbe Zwiebeln haben leicht nachgegeben. So werden für gelbe, mittelfallende Zwiebeln (50/70 mm) in der laufenden Woche im Durchschnitt Preise zwischen 19,00 und 20,00 EUR/100 kg ab Station genannt. Größere Kaliber (60/80 mm) liegen preislich im Schnitt zwischen 20,00 und 21,00 EUR/100 kg ab Station und die Sortierung 70 mm+ wird zu Preisen zwischen 22,00 und 23,00 EUR/100 kg ab Station gehandelt. Auch bei roten Zwiebeln ist das Angebot hoch, preislicher Druck zeigt sich jedoch nur bei dem mittleren Kaliber. Für rote, mittelfallende Zwiebeln (40/60 mm) werden diese Woche Preise zwischen 20,00 und 21,00 EUR/100 kg ab Station genannt. Größere Kaliber halten sich preislich stabil zur Vorwoche. So liegen die Preise für rote Zwiebeln der Sortierung 60/80 mm in der laufenden Woche weiterhin zwischen 30,00 und 35,00 EUR/100 kg ab Station, dicke Kaliber erzielen (sofern verfügbar) weiterhin Preise um 45,00 EUR/100 kg ab Station.

An den regionalen Börsen in den Niederlanden wurden diese Woche in Goes noch keine Zwiebelpreise notiert. Die Preise für gelbe Saatzzwiebeln der Sortierung 30 - 60 % sind vergangene Woche am oberen Ende der Spanne leicht zur Vorwoche gestiegen. Die Preise für rote Zwiebeln hielten sich stabil.

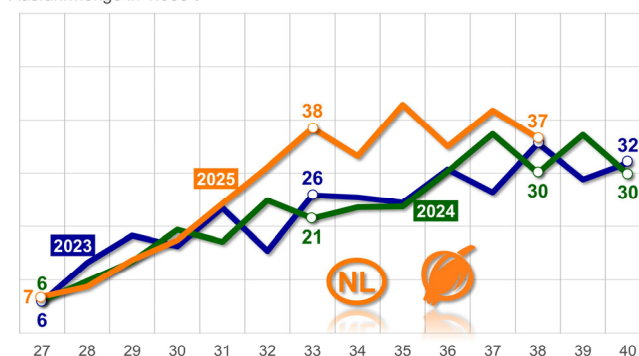
Niederländische Exporte

Nach vorläufigen Angaben des KCB und GroentenFruit Huis wurden in der 38. Kalenderwoche rund 36.535 t niederländische Zwiebeln exportiert. Im Vergleich zur Vorwoche (KW 37) entspricht das einem Minus von 13 %. Die wichtigste Exportbestimmung in der 38. KW war weiterhin der Senegal mit rund 6.654 t.

NL: Exporte deutlich über Vorjahr

Exporte an Speisezwiebeln aus den Niederlanden nach Kalenderwochen, Ausfuhrmenge in 1.000 t

AMI



© AMI 2025/OG-1697 | AMI-informiert.de

Quelle: GroentenFruit Huis/KCB

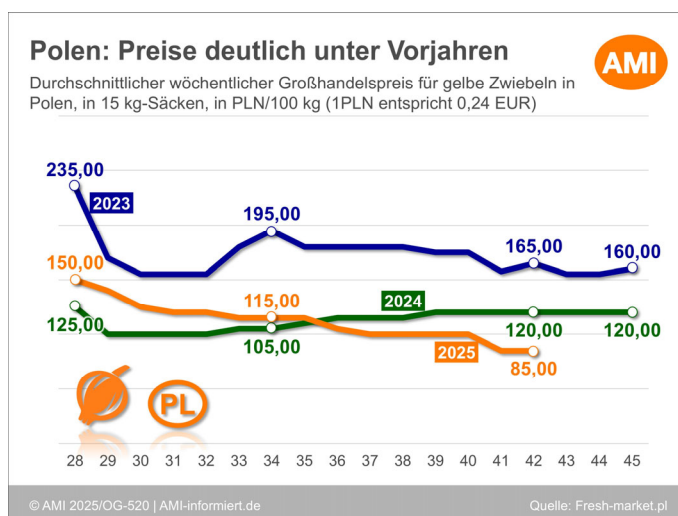
Im Vergleich zur Vorwoche sind die Zwiebelexporte dorthin um 30 % gesunken. Weitere wichtige Exportziele waren die Elfenbeinküste mit 5.652 t (+4 % gg. Vorwoche), Großbritannien (3.607 t; +10 %), Guinea (2.396 t; -21 %) und Nicaragua (1.860 t).

Die Gesamtexporte an niederländischen Zwiebeln liegen in der laufenden Saison (KW 27 bis 38) mit rund 329.978 t gut 29 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den Senegal haben sich die Gesamtexporte mit einem Plus von 52 % um mehr als die Hälfte zum Vorjahr erhöht. Auch in die Elfenbeinküste wurden in der laufenden Saison bereits 27 % mehr niederländische Zwiebeln exportiert, nach Großbritannien sind die Exporte um 16 % zum Vorjahr gestiegen und nach Guinea wurden 39 % mehr Zwiebeln exportiert.

EU | Marktlage

Die **österreichische** Zwiebelernte befindet sich kurz vor dem Abschluss. Die noch verbliebenen Zwiebelbestände auf den Feldern dürften, sofern die Witterung mitspielt und genügend Lagerkisten verfügbar sind, in den kommenden Tagen eingebracht werden. An der Vermarktungssituation hat sich im Vergleich zur Vorwoche nichts geändert. Ein reichliches Angebot steht einer stetigen Inlandsnachfrage und gut laufenden Exporten gegenüber. Die Erzeugerpreise haben zur Vorwoche leicht nachgegeben. Für geputzte und sortierte Zwiebeln in der Kiste wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität meist zwischen 12,00 und 15,00 EUR/100 kg bezahlt.

Laut Angaben von fresh-market.pl haben sich die Zwiebelpreise in **Polen** in der laufenden 42. Kalenderwoche auf konstantem Niveau zur Vorwoche gehalten und liegen im Schnitt weiterhin zwischen 70,00 und 100,00 PLN/100 kg (16,50 und 23,50 EUR/100 kg) für gesackte Ware. Damit liegen die polnischen Zwiebelpreise aktuell gut 29 % unter dem Vorjahresniveau und knapp die Hälfte (-48 %) unter dem Niveau der hochpreisigen Saison 2023/24.



Die Preise für **spanische** Zwiebeln der Sorte Grano haben sich zuletzt stabil gehalten und liegen weiterhin bei 44,00 EUR/100 kg (ab Station, Größe 2/3 im 25kg-Sack).

Großbritannien | Marktlage

Die diesjährige Ernte der Sommersaatz Zwiebeln ist fast abgeschlossen. Eine trockene Woche sollte ausreichen, um die restlichen Felder zu räumen. In den Lagern wurde bereits ein hoher Befall mit innerer Fäulnis (Fusarium-Fäule und bakterielle Halsfäule) festgestellt. Dadurch rentieren sich Partien, die nicht die Vorverpackungsqualität erreichen und an den Großhandel gehen, kaum für die Vermarkter, aufgrund der Konkurrenz durch konditionell starke niederländische Zwiebeln, die auf vergleichsweise niedrigem Preisniveau gehandelt werden.